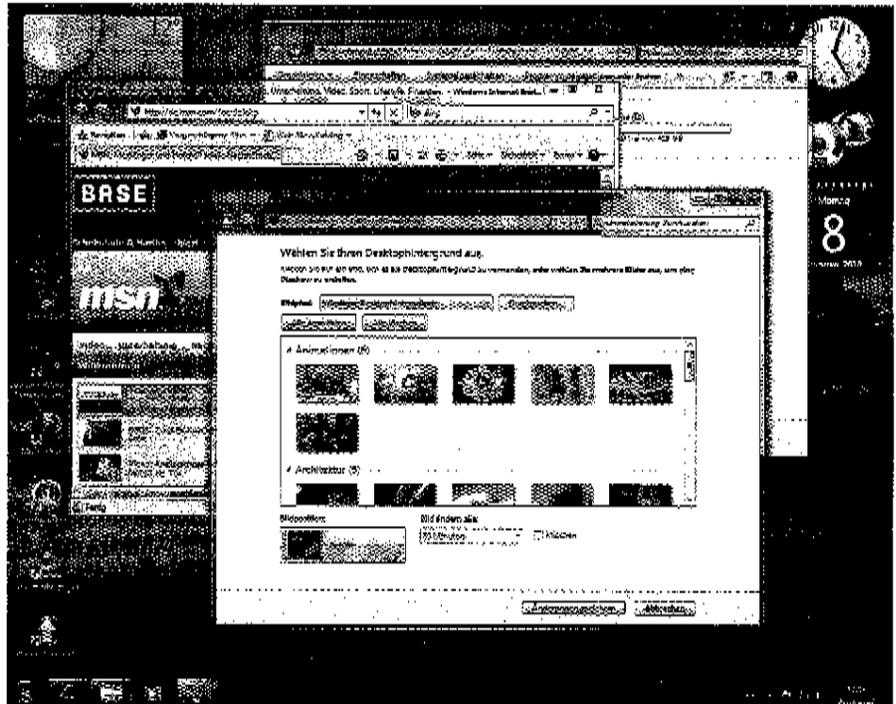


Umstieg auf Microsoft Windows 7®

Von Stephan Knapp – ED Computer & Design GmbH & Co. KG

Ein weiteres Mal hat Microsoft ein neues Betriebssystem auf den Markt gebracht. Das neue Betriebssystem Windows 7. Viele haben sich beim Vorgänger Windows Vista bereits gefragt, ob sich ein Umstieg lohnt und wagten den Schritt nicht. Wie schon bei Windows Vista kommt nun auch die Frage bei Windows 7 auf, ob sich beim neuesten Spross aus dem Hause Microsoft der Umstieg lohnt. Windows 7 bringt viele Neuerungen und Verbesserungen im Vergleich zu seinem Vorgänger Windows Vista mit. Man kann Windows 7 auch als verbessertes Windows Vista ansehen, das wie Windows XP ein voller Erfolg werden kann. Windows 7 wird in verschiedenen Versionen ausgeliefert, die sich auf verschiedene Bereiche konzentrieren.

Für die Büronutzung würde sich dementsprechend vom Kosten-Nutzen-Faktor Windows 7 Professional anbieten. Es beinhaltet den Funktionsumfang von Windows XP mit Erweiterungen und Verbesserungen, zum Beispiel in den Bereichen Sicherheit und Netzwerk. Für Windows 7 reichen jedoch



nicht die gewohnten Systemvoraussetzungen, sondern es erwartet mehr als man für Windows XP benötigt hat.

Jedoch erfüllen die meisten Office-PCs, die heutzutage gekauft werden, die Mindestanforderungen, da die Komponenten mit den Jahren allesamt günstiger geworden sind. Fragen Sie hierzu Ihren IT-Partner oder Fachmann um Rat. Ein großer Vorteil von Windows 7 ist, dass viele Prozesse schneller verarbeitet werden. Komplizierte Arbeitsabläufe mit vielen Klicks und langen Arbeitswegen gehören der Vergangenheit an. Die Netzwerkcompatibilität der PCs im Netzwerk wurde verbessert und zukunftsorientiert auf das neue IP Verfahren IPv6* aufgerüstet. Auch hat sich die Ordnerstruktur verändert. Es ist nun einfacher, eigene, thematisch sortierte Ordnerstrukturen zu erstellen, was auch einen Geschwindigkeitsvorteil birgt, da man seine Daten besser findet. Auch

Betriebssystem	Einsatzgebiet
Windows 7 Starter	Homebereich
Windows 7 Home Premium	Homebereich
Windows 7 Professional	Officebereich
Windows 7 Ultimate	Officebereich
Windows 7 Enterprise	IT-Professionals

Art	Windows XP	Windows 7
CPU	300 MHz	1000 MHz
RAM	128 MB	1024 MB bis zu 2048 MB
OS*-Größe	ca. 5 GB	ca. 16 GB bis zu 20 GB

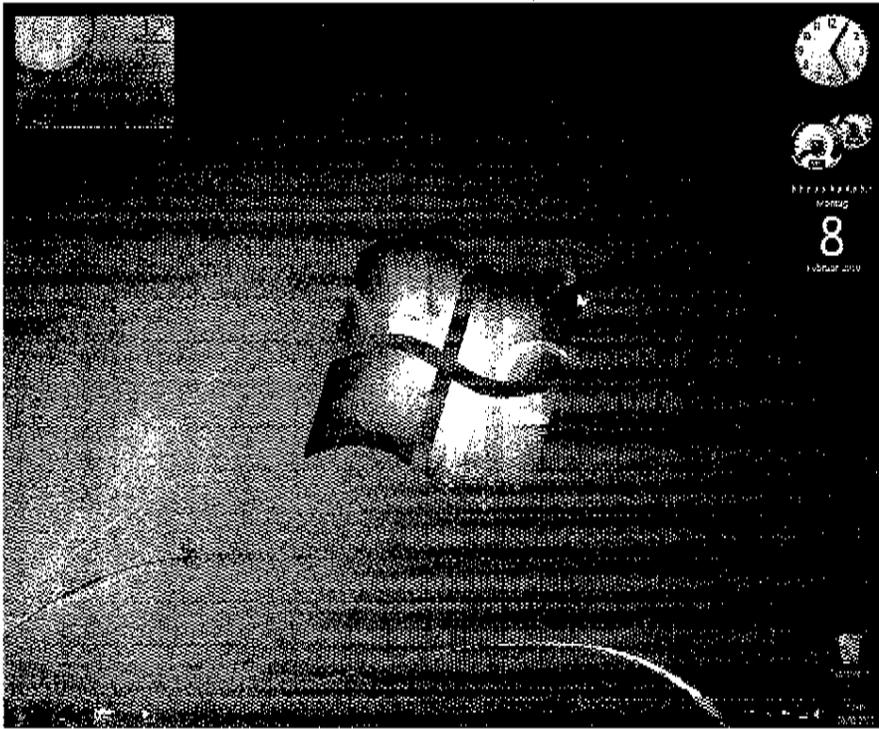


Beständigkeit, Service und zuverlässige Partnerschaft.

Ihre Software für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft • Tel.: 089 660 86-0 • www.damus-software.de/wowex

WEX

Besuchen Sie uns auf der **WOWEX**



designtechnisch hat sich Einiges getan. Es wurde stark an der Übersichtlichkeit gearbeitet und durch die Schnellstartleiste kann rasch und einfach zwischen Programmen und Anwendungen hin und her gewechselt werden. (Bild von Windows 7 Desktop mit geöffneten Fenstern) Möchte man nun von Windows XP oder Vista auf Windows 7 wechseln, ist eine komplette Neuinstallation ratsam. Von Upgrades ist eher abzuraten, da das Upgrade unter Umständen nicht immer sauber verläuft und man im Nachhinein oft mit unnötigen Problemen zu kämpfen hat. Auch wenn die Upgradeversionen auf den ersten Blick günstiger wirken, bedenken Sie immer die Folgekosten für vielleicht entstehenden Aufwand, oder sogar Ausfallzeiten.

Falls Sie sich entschließen sollten, auf Windows 7 zu wechseln, dann empfiehlt sich der Kauf einer Vollversion und zusätzlich eine komplette Sicherung Ihres Datenbestandes. Auch hier steht Ihnen Ihr IT-Partner sicherlich gern zur Verfügung. Einen großen Nachteil von Windows 7 stellt die Treiberkompatibilität für ältere Hardware dar. Zwar wird Windows 7 mit einem umfangreichen Paket an Gerätetreibern* ausgeliefert, jedoch kann es vorkommen, dass Hardware, die mit Windows XP kompatibel war, nun nicht mehr unterstützt wird, da entweder noch keine Treiber vorhanden oder keine geplant sind. Auch besteht die Möglichkeit, dass Programme, die vorher auf Windows XP funktionierten, nicht von Windows 7 unterstützt

OS
Operating System, bedeutet Betriebssystem, zum Beispiel Windows XP

IPv6
Das Internet Protocol Version 6 (IPv6) (früher auch Internet Protocol next Generation, IPNG) ist der Nachfolger des gegenwärtig im Internet noch überwiegend verwendeten Internet Protocols in der Version 4

Gerätetreiber
Ein Gerätetreiber, häufig kurz nur Treiber genannt, ist ein Computerprogramm oder -modul, das die Interaktion mit angeschlossenen oder eingebauten Geräten (Hardware) steuert.

Microsoft Windows XP®, Microsoft Windows Vista® und Microsoft Windows 7® sind geschützte Marken der Microsoft Inc.

werden, da für gewisse Software keine Treiber aktualisiert oder erstellt wurden. Im Zuge dessen müssten Sie bei vielen Programmen auf die neueste Version umsteigen, oder sich nach einem kompatiblen Programm mit den gleichen Funktionen umsehen. Dies hat natürlich mehr Aufwand und Kosten zur Folge. Dadurch muss man von Fall zu Fall abwägen, ob man auf die genannten Vorteile von Windows 7 verzichtet und doch beim vertrauten Betriebssystem bleibt oder den Wechsel auf das neue Betriebssystem zumindest hinauszögert. So ersparen Sie sich in erster Linie den Aufwand, kommen aber auch nicht in den Genuss der neuen Funktionalitäten. ■

Telefonakquise und Staatliche Fördermittel beim Immobilienerwerb

Wichtige Hilfestellungen für Makler enthalten zwei Broschüren von LexisNexis, die zum Jahresbeginn veröffentlicht wurden.

Staatliche Fördermittel zum Immobilienerwerb

Zahlreiche Förderprogramme der öffentlichen Hand auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene erleichtern den Bau oder

Erwerb einer Immobilie. Das sind keine Almosen des Staates. Auf viele Fördermittelmaßnahmen haben Bauherren oder Kaufinteressierte einen Anspruch, sofern sie die Fördervoraussetzungen erfüllen. Das umfangreiche Spektrum der Fördermaßnahmen ermöglicht breiten Kreisen der Bevölkerung frühzeitig die Bildung von Wohneigentum und ist damit ein wichtiger Baustein zur Vermögensbildung und Altersvor-

sorge. Die Förderpolitik umfasst nicht nur Einzelmaßnahmen zur Bildung von selbstgenutztem Wohneigentum, sondern auch Einzelmaßnahmen zur Schaffung von preiswerten Mietwohnungen für Haushalte mit Zugangsschwierigkeiten zu Wohnungen des Wohnungsmarktes. Darüber hinaus beinhaltet die Förderpolitik auch Gesamtmaßnahmen zur Stadtentwicklung im Wege der Städtebauförderung.